

KOMMENTARE

Prof. Dr. Matthias Samuel Laubscher

Vorlesung
Einführung in die Ethnologie Südasiens

Raum 0.05
2std

Mo 9-11
Beginn: 8.5.2000

Diese Vorlesung richtet sich an Hörerinnen und Hörer aller Semester mit besonderem Interesse an Ethnologie über Südasiens. Ausgehend von der Archäologie und Geschichte Südasiens sowie der sprachlichen Gliederung nimmt die Vorlesung eine ethnologische Einordnung Südasiens im Verhältnis zu Nachbarregionen vor, gibt anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die ethnische Vielfalt der Region, diskutiert ethnologisch relevante Themen nach Schwerpunkten und führt an aktuelle Forschungsprobleme heran.

Literatur zur Vorinformation:

András Höfer u.a. (Hrsg.) 1975: Die Religionen Südasiens. Serie: Religionen der Menschheit, Hrsg. Christel M. Schröder, Kohlhammer: Stuttgart.

Hauptseminar
Emotionsethnologie

Raum 0.43
2std

Mi 9-11
Beginn: 3.5.2000

Die „Ethnology of Emotions“ ist ein noch junger Zweig der Ethnologie. In diesem Hauptseminar geht es darum, Einblick in die aktuelle Forschung in den Bereichen Theorie und Methodik zu gewinnen. Wer teilnehmen möchte, sollte ein hohes Maß an Eigeninitiative mitbringen.

Literatur wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben und diskutiert.

Proseminar
Feldforschung

Raum 1.14
2std

Do 8.45 s.t.-10.15
Beginn: 4.5.2000

Feldforschungsmethodik gehört zum ethnologischen Rüstzeug. Studierende der ersten vier Studiensemester werden mit Feldforschungstechniken und Methodik sowie mit theoretischen Reflexionen vertraut gemacht. Bereitschaft zum Erwerb eigener Feldforschungserfahrungen in Deutschland wird vorausgesetzt.

Literatur zur Einführung:

Hans Fischer (Hrsg.) 1998, Ethnologie: Einführung und Überblick, 4. überarb. Auflage. Reimer: Berlin.

Kolloquium
Magistranden- und Doktorandenkolloquium

Raum 0.33
2std

Fr 9-11
Beginn: 5.5.2000

Das Magistranden- und Doktorandenkolloquium steht allen Examenskandidaten der Völkerkunde von der Phase der Planung der Magister-Hausarbeit bis zum Abschluß offen. Es bietet Gelegenheit, die Probleme vom Suchen eines geeigneten Themas an bis zur Ausarbeitung zur Sprache zu bringen und ausführlich zu diskutieren. Überdies werden allgemeine Gesichtspunkte bei der schriftlichen Gestaltung vom Einstieg in die Thematik über die Gliederung, die Präsentation der Fragen und Aussagen, das methodische Vorgehen bis zum Literaturverzeichnis besprochen. Häufig auftretende Schwächen von Erstlingsarbeiten werden ebenso erörtert wie die Wege, sie zu vermeiden.

~~~~~

## **Prof. Dr. Hans-Joachim Paproth**

Vorlesung

### **Tungusen und Jakuten**

Raum 0.13  
2std

Do 17s.t.-18.30  
Beginn: 4.5.2000

Die mandschu-tungusischen Völker, zu deren südlichem Zweig die Mandschu Chinas gehören, bewohnen ein riesiges Gebiet in Nordasien, das vom Jenissei bis zum Stillen Ozean und vom Eismeer bis in die Mongolei und ehemalige Mandschurei reicht. Die türkischsprachigen Jakuten sind als Großviehzüchtervolk bei ihrer Nordwanderung in das Gebiet beidseitig der Lena bis in die Küsten- und Gebirgsregionen Nordsibiriens vorgedrungen, wo sie heute gemeinsam mit den Tungusen eine der kältesten Klimazonen der Erde bewohnen. Die nordtungusischen Völker leben ökonomisch hauptsächlich als Pelzjäger und Rentierzüchter in den Urwäldern (Taiga), die südlichen Tungusen als Jäger- und Fischervölker östlich des Baikalsees im Amurgebiet bis weit nach China hinein.

Sprachlich gehören beide Völker zur altaischen Sprachfamilie. Es soll die traditionelle und heutige Lebensweise der beiden Völkergruppen behandelt und in einen allgemeinen völkerkundlichen Rahmen gestellt werden.

Hauptseminar

### **Zur Völkerkunde Australiens und Ozeaniens**

Raum 0.05  
2std

Mi 17s.t.-18.30  
Beginn: 3.5.2000

Geeignet für Studierende nach der Zwischenprüfung.

Es sollen Fragen der australischen und ozeanischen Völkerkunde, wie Weltbilder, Schöpfungsmythen, Felsbildforschung, also die traditionelle Kultur, aber auch die heutige Situation, behandelt werden. Daneben sollen auch archäologische Fragestellungen Berücksichtigung finden. Eine frühere Beschäftigung mit diesem Völkerbereich wird nicht vorausgesetzt.

Literatur:

Thilenius, G. (Hrsg.): Ergebnisse der Südsee-Expedition 1908-1910. (Zahlreiche Bände. Dazu Kritik von Hans Fischer). Hamburg

Nevermann, Hans et al.: Die Religionen der Südsee und Australiens. Stuttgart 1968. U.v.a.

Hauptseminar  
**Zur Geschichte und Kultur der Turkvölker**

Raum 0.05  
2std

Do 15-17  
Beginn: 4.5.2000

Türkischsprachige Völker leben nicht nur beidseitig des Bosphorus, sondern weit darüber hinaus in Iran, Afghanistan, China, Zentral- und Nordasien und haben sich kulturell den verschiedenen Landschaftszonen im Laufe einer wechselhaften Geschichte angepaßt. Im Vordergrund des Seminars soll die gegenwärtige Situation dieser Völker, aber auch deren Geschichte und traditionelle Kultur stehen, z.B. der Schamanismus der nördlichen Turkvölker.

Aus der riesigen Literatur:

u.a. Menges, K.H.: The Turkic Languages and Peoples, Wiesbaden 1968.  
Scharlipp, W.E.: Die frühen Türken in Zentralasien. Darmstadt 1992.

Proseminar  
**Einführung in die Völkerkunde Nordamerikas: Nordwestküsten-Indianer**

Raum 0.05  
2std

Mi 15-17  
Beginn: 3.5.2000

Geeignet für alle Studierenden.

Die Nordwestküsten-Kultur nimmt ihrer speziellen Ausprägung wegen in der Ethnographie Nordamerikas eine Sonderstellung ein. Einige für die Nordwestküste typischen Kulturzüge haben aber auf benachbarte Kulturareale ausgestrahlt. So haben die im gebirgigen Hinterland Nordamerikas lebenden Plateau-Indianer, die von der Küstenkultur stark beeinflusst wurden, eine Übergangsstellung zu anderen nordamerikanischen Kulturprovinzen inne. Die Literatur über diese Indianerkulturen (besonders die über die Nordwestküsten-Indianer) ist sehr umfangreich. Mit dem vor einigen Jahren erschienenen Band 7 des „Handbook of North American Indians“, liegt jetzt auch für die Nordwestküsten-Indianer eine umfassende Monographie (mit ausführlicher Bibliographie) vor.

~~~~~

Prof. Dr. Frank Heidemann

Vorlesung

Einführung in die Visuelle Anthropologie

Raum 1.14
2std

Do 10.30s.t.-12
Beginn: 4.5.2000

Die Ethnologie wurde oft als Wissenschaft des Wortes bezeichnet und Kultur galt gelegentlich als Text. Doch der Mensch ist ein primär visuelles Wesen. Wir nehmen unsere Umwelt – wie auch beobachtende Ethnologen die ihnen fremden Kulturen - vornehmlich visuell wahr. Wir machen uns oft ein Bild, bevor wir Texte lesen, und bauen solche Bilder wiederum in Texte ein. Die Visuelle Anthropologie stellt das Visuelle in den Vordergrund. Ausgangspunkt ist das Augenscheinliche, das Sichtbare, das mittels visueller Medien fixiert wird, um der Analyse das Bildliche nicht zu entziehen. Diese Oberfläche ist das Material, von der die Analyse ausgeht, um Kulturen zu ergründen, oder zu allgemeinen Aussagen zur Visualität zu gelangen.

Bis vor einigen Jahren verstand man unter der Visuellen Anthropologie den Einsatz von Fotografie und Film im Kontext der Forschung, der Dokumentation und der Lehre. Heute zählen mindestens zwei weitere Arbeitsbereiche zu dieser Subdisziplin: Die kulturbedingte Rezeption des Visuellen und was Morphy and Banks (1997) als visuelle Systeme beschrieben haben.

Lit.: Marcus Banks und Howard Morphy 1997: Rethinking Visual Anthropology, New Haven and London
L.Taylor (ed.) 1994: Visualizing Theory, London

Proseminar zur Vorlesung

Geschichte des ethnologischen Films

Raum 1.14
2std

Do 12-14
Beginn: 4.5.2000

Da zur Geschichte des ethnologischen Films bereits Grundlagen in der 'Einführung in die Visuelle Anthropologie' behandelt werden, sollte dieses Hauptseminar nur gemeinsam mit der Vorlesung besucht werden. Vorgestellt werden die Arbeiten von Flaherty, Marshall, Gardener, Rouch, MacDougall sowie einige jüngere Beiträge zur ethnologischen Filmgeschichte. Dabei wird diese Filmgeschichte als Teil der Fachgeschichte verstanden, also in Bezug zur Verlagerung ethnologischer Themen, Interessen und theoretischer Orientierungen gestellt.

Im Rahmen der **Ethnologischen Filmreihe** am Dienstag abend werden auch einige Klassiker zur Geschichte des ethnologischen Films gezeigt.

Lit.: Friedrich et al. 1984: Die Fremden sehen, München (Trickster)
R. Kapfer, W. Petermann u. R. Thoms (Hg.) 1989: Rituale vom Leben und Tod. Robert Gardener und seine Filme, München (Trickster)

R. Kapfer, W. Petermann u. R. Thoms (Hg.) 1991: Jäger und Gejagte. John Marshall und seine Filme, München (Trickster)

Hauptseminar

Praxis der wissenschaftlichen Videodokumentation. Von der Konzeption zur Rezeption
(zusammen mit Herrn Benedict Mirow)

Raum 1.05
4 std

Di 18s.t.-19.30 u. nach Vereinbarung
Beginn: 2.5.2000

Das Ziel der Lehrveranstaltung ist die audiovisuelle Umsetzung eines ethnologischen Themas. Zu diesem Zweck haben sich, wie im vergangenen Vorlesungsverzeichnis angekündigt, im Januar 2000 bereits Arbeitsgruppen formiert, die Themen für dieses SS vorbereitet haben. Die Aufnahme von weiteren Studierenden in dieses HS ist nicht möglich.

Kolloquium

Magistranden- und Doktorandenkolloquium

Raum 15
2std

Mi 18-20
Beginn: 3.5.2000

In diesem Kolloquium werden neuere wissenschaftliche Ansätze sowie Magister- und Doktorarbeiten diskutiert. Eingeladen sind ausdrücklich auch die Studierenden im Hauptstudium, die auf der Suche nach einem Magisterthema sind.



AG-Medien - Ethnologische Filmreihe

Raum 1.05
2std.

Di 19.45s.t.-21.30
Beginn: 9.5.2000
14-tägl.

Die studentische AG-Medien wird auch in diesem Semester thematisch gebündelte Filme zu einer Reihe zusammenstellen und nach Möglichkeit wieder Filmschaffende einladen, ihre Werke im Rahmen dieses Kolloquiums vorzustellen. Zu Beginn des Semesters wird ein Aushang über die einzelnen Termine informieren. Studierende sind herzlich willkommen, an der Gestaltung mitzuwirken.

Julia Bayer 201 60 01 - Andrea Engl 201 24 57



Prof. Dr. Volker Heeschen

Hauptseminar
Lektüre von Yale-Texten

Raum 0.13
2std

Di 16-18
Beginn: 2.5.2000

Einige Studenten wünschten sich, zusätzlich zu Einführungen in Grammatik und Typologie der Papua-Sprachen einmal ganz praktisch Einblicke über die Lektüre von Texten zu gewinnen. Diesem Wunsch gebe ich gern nach. Gelesen werden Ursprungsmythen in der Yale-Sprache, einer Papua-Sprache, die im zentralen Bergland von Westneuguinea gesprochen wird. Zugleich wird die Möglichkeit geboten, dem, was im vergangenen Wintersemester zur 'oral history' geboten wurde, durch diese Texte zur Anschauung zu verhelfen.

Proseminar
Linguistik für Völkerkundler

Raum 0.13
2std

Di 10-12
Beginn: 9.5.2000

Bei dieser elementaren Einführung tun wir so, als wären wir in eine fremde unerforschte Gemeinschaft versetzt, und wir lernen, worauf zu achten entweder nur lebensdienlich oder sogar -notwendig ist. Des weiteren versuchen wir, das Spiel der theoretisch unbegrenzten Kombinierbarkeit von Bedeutungen (z.B. Numerus, Tempus) und grammatischen Mitteln (z.B. Suffixe, Wortstellung) einzugrenzen, um Universalien und Typologie, aber auch Besonderheiten einschätzen zu können.

~~~~~

**Dr. Jörg Helbig**

Proseminar

**Einführung in die Religionsethnologie, Lektürekurs**

Raum 0.13

2std

Mo 13-15

Beginn: 8.5.2000

In der Veranstaltung, einer Neukonzeption des Lektürekurses "Religionsethnologische Grundbegriffe", sollen klassische Texte der Religionsethnologie gelesen werden. Die Texte werden in einem Reader gesammelt. Zu jeder Stunde wird ein Text von den Teilnehmern schriftlich zusammengefaßt und anschließend gemeinsam diskutiert. Der Kurs soll einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung der Religionsethnologie seit dem Ende des 19. Jahrhunderts vermitteln und gleichzeitig die wichtigsten Themen der wissenschaftlichen Diskussion vorstellen: die Rolle der Geister- und Seelenvorstellungen, Theorien über das Höchste Wesen, das Verhältnis von Religion und Magie und von Mythos und Kult. Zu diesen Themen werden jeweils kleine Listen mit weiterführender Literatur ausgegeben. Die Texte stammen von folgenden Autoren: E.B.Tylor, J.G. Frazer, R.R. Marett, K.Th. Preuß, R. Pettazzoni, Ad.E. Jensen, M.Eliade, C.Lévi-Strauss und L. Vajda.

Der Kurs ist für Anfänger geeignet.

Literatur:

Kippenberg, Hans G.: Die Entdeckung der Religionsgeschichte. Religionswissenschaft und Moderne. München 1997.

Michaels, Axel: Klassiker der Religionswissenschaft. Von Friedrich Schleiermacher bis Mircea Eliade. München 1997.

Proseminar

**Die Yanoama in der ethnologischen Literatur**

Raum 0.43

2std

Mo 15-17

Beginn: 8.5.2000

Über die Yanoama (auch Yanomami, Yanomam) im Grenzgebiet von Brasilien und Venezuela existiert eine so umfangreiche wissenschaftliche Literatur, daß sie wohl nur noch von Spezialisten überblickt werden kann. Überraschenderweise übermittelt diese Literatur kein klares Bild von den Yanoama-Indianern, eher scheint das Gegenteil der Fall zu sein. Dafür sei nur ein Beispiel gegeben. Die beiden wichtigsten Autoren, die sich wissenschaftlich fast ausschließlich mit den Yanoama beschäftigen, Napoleon A. Chagnon und Jacques Lizot kommen zu ganz verschiedenen Ergebnissen bei der Charakterisierung der Kultur der Yanoama. Fasziniert Chagnon die Wildheit und Aggressivität, der sich die Yanoama oft so zügellos zu überlassen scheinen - sein bekanntestes Buch trägt den Untertitel "The Fierce People" - , gibt Lizot in seinem literarischen Bericht eher das Bild einer harmonischen, in sich selbst ruhenden Gesellschaft.

Zu Beginn des Seminars soll behandelt werden, welche Prozesse während eines Feldaufenthaltes ablaufen und auf welche Weise sich so verschiedene Ergebnisse erklären lassen. Ferner soll erörtert werden, welche Maßstäbe es geben könnte, die Objektivität eines Berichtes zu beurteilen, ja, ob oder inwieweit eine solche Objektivität überhaupt möglich ist. Im zweiten Teil des Seminars soll die Kultur der Yanoama möglichst umfassend vorgestellt werden.

Alle Teilnehmer sollten vor Beginn den Aufsatz "Dichte Beschreibung" von Clifford Geertz lesen, enthalten im gleichnamigen Sammelband des Autors (s.u.).

Literatur:

Geertz, Clifford: Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verständnis kultureller Systeme. Frankfurt 1983.

Häusler, Christian: Kopfgeburten. Die Ethnographie der Yanomami als literarisches Genre. Marburg 1997.

Salamone, Frank A.: The Yanomami and Their Interpreters. Fierce People or Fierce Interpreters? Lanham 1997.

Proseminar

### **Religiöse Konzepte in den altamerikanischen Hochkulturen**

Raum 1.27

2std

Di 15-17

Beginn: 2.5.2000

Behandelt werden die Religionen der Azteken, Maya und Inka. Im ersten Teil werden vergleichend die mythologischen Überlieferungen vorgestellt (Ursprungsmythen, Weltaltermvorstellungen). Es folgen die Gottesvorstellungen und kultischen Praktiken.

Besondere Aufmerksamkeit soll den Phänomenen gelten, die eine allgemein amerikanische Verbreitung über das Gebiet der Hochkulturen hinaus besitzen, wie beispielsweise Weltaltermmythen, Ursprungsmythen, Kulturheroen und Menschenopfer; Phänomene, die bisweilen auf ganz spezifische Weise in den Hochkulturen modifiziert werden, wie beispielsweise die Entwicklung eines Kulturheros oder Transformers zum Gott zeigt (Viracocha, Quetzalcoatl).

Literatur:

Krickeberg, Walter; Hermann Trimborn, Werner Müller und Otto Zerries: Die Religionen des alten Amerika. Stuttgart 1961.

Lanczkowski, Günter: Die Religionen der Azteken, Maya und Inka. Darmstadt 1989.

Proseminar

### **Religion und Medizinmannwesen im nördlichen Südamerika**

Raum 1.27

2std

Di 17-19

Beginn: 2.5.2000

In dem Proseminar sollen besonders gut dokumentierte indianische Religionen aus Nordkolumbien, Venezuela, Guayana und den großen Antillen behandelt werden. Ethnologisch gesehen stammen die Beispiele aus dem Bereich der zirkumkaribischen Kultur (an der Schwelle zur Hochkultur) und der klassischen Waldlandkultur der Maniokbauern des Urwaldgebietes. Haben wir es im ersten Fall bisweilen mit von Priestern getragenen Religionen mit einem Tempelkult zu tun, beispielsweise bei den Kagaba Nordkolumbiens, ist vor allem Guayana ein Gebiet der spezifischen Ausprägung des Medizinmannwesens. Es gibt aber auch hier, wie das Beispiel der Warrau des Orinokodeltas zeigt, eigentümliche Zwischenformen. Eine Mittlerrolle spielten möglicherweise die alten Religionen der ausgestorbenen Taino der großen Antillen, die in zwei Sitzungen behandelt werden sollen.

Literatur:

Lindig, Wolfgang und Mark Münzel: Die Indianer; Bd.2: Mark Münzel, Mittel- und Südamerika. München 1992.

**Dr. Klaus Schubert**

Proseminar

**Pidgin und Kreolsprachen**

Raum 0.41  
2std

Mi 9-11  
Beginn: 3.5.2000

In dieser Veranstaltung wird ein besonderer Schwerpunkt auf Pidgin- und Kreol-Sprachen in Afrika gelegt. Als Hintergrund werden ihre Typologie, die Theorien ihrer Entstehung und ihre soziolinguistische Einbettung behandelt. Dazu werden wir einzelne Beispiele von Pidginsprachen auf der Basis von europäischen und von afrikanischen Sprachen betrachten.

Als generelle Einführungen:

Manessy, Gabriel (1995) *Créoles, pidgins, variétés véhiculaires*  
Arends, Jacques (ed.) (1995) *Pidgins and Creoles. An introduction*

Proseminar

**Transkriptionssysteme und Transkriptionsübungen für Ethnologen**

Raum 11  
2std

Mo 9-11  
Beginn: 8.5.2000

Interpretation und Anfertigung von transkribierten Texten anhand von ausgewählten ethnologischen Dokumenten aus älterer und neuerer Zeit.

Proseminar

**Kanuri II**

Raum 11  
2std

Mo 11-13  
Beginn: 8.5.2000

Fortsetzung des Kurses aus dem Wintersemester.

Kolloquium

**Die nilo-saharanischen Sprachen als Klassifikationsproblem**

Raum 15  
2std

Mi 11-13  
Beginn: 3.5.2000

Die Veranstaltung soll einen Überblick über diese Sprachfamilie vermitteln, die Geschichte ihrer Klassifikation und die besonderen Probleme der Stellung des Songhai innerhalb des Nilo-Saharanischen. Die Abgrenzung des Nilo-Saharanischen vom Niger-Kongo wird ebenfalls berücksichtigt.

Als rezenter Überblick:

Bender, M. L. (1996) *The Nilo-Saharan Languages*



## **Dr. Bertram Turner**

Proseminar

### **Angewandte ethnologische Konfliktforschung in München II**

Raum 1.43  
2std

Do 11-13  
Beginn 4.5.2000

Nach den positiven Erfahrungen im vorangegangenen Semester kam es zu dem Entschluß, dieses praxisorientierte Seminar über ein weiteres Semester hin stattfinden zu lassen. Es wird im Sommersemester keine Fortführung des bisherigen Seminars sein, sondern ein weiterer Anlauf, sich mit dieser Problematik zu befassen.

In der jüngeren Zeit ist den rechtsethnologischen Beiträgen zu Konfliktforschung, Mediation und Strategien der Vermeidung von Gewalteskalation auch im anwendungsbezogenen Bereich immer größere Bedeutung zugesprochen worden. Rechtsethnologen verfügen über Kenntnisse, deren Praxisrelevanz vor allem im Rahmen von sogenannten interkulturellen Konfliktkonstellationen diskutiert wird.

Die in zahlreichen Rechtsgemeinschaften existierenden ausgleichsorientierten Konfliktregelungsverfahren, die Rechtsethnologen untersuchen, sind indes nicht nur in der Verwaltung von Disputen zwischen Angehörigen unterschiedlicher kultureller Settings in unserer unmittelbaren Umgebung einzusetzen. Vulgo: Auch in komplexen Industriegesellschaften vermag die Kenntnis informeller Konfliktregelungsverfahren, die in anderen kulturellen Kontexten erfolgreich praktiziert werden, auch jenseits interkultureller Reibungsflächen Alternativen zum unflexiblen Regelungsapparat des staatsmonopolisierten legalistischen Rechts aufzuzeigen.

Mit Teilbereichen dieses Themenkomplexes haben sich die Seminarteilnehmer sowohl theoretisch als auch im Rahmen eigener Erhebungen im Raum München praxisnah zu konfrontieren. Alle Teilnehmer übernehmen Kurzreferate über Themen aus den Bereichen ethnologische Konfliktforschung, Konfliktregelungsverfahren, Theorien und Methoden der Feldforschung wie Interviewtechniken, Netzwerkanalysen, partizipative Methoden usw. In Teams aufgeteilt gilt es, parallel dazu unterschiedliche Konfliktfelder zu studieren und die Anwendungsfähigkeit der vorgestellten Methoden zu erproben sowie vor allem die von Rechtsethnologen untersuchten Konfliktregelungsverfahren zu eruieren. Als Themenkomplexe bieten sich etwa an:

- Ausländer vor Gericht
- interkulturelles Konfliktpotential an Münchner Schulen
- interkulturelles Konfliktpotential in Münchner Unternehmen
- interkulturelles Konfliktpotential in Münchner Asylbewerberheimen
- nichtchristliche Religionsgemeinschaften in München und die Kollision unterschiedlicher kollektiver Wertvorstellungen
- Konfliktpotential zwischen Mitgliedern verschiedener juridischer Subsysteme und verschiedener Herkunft wie z.B. Türken, Kurden, Albaner, Afrikaner, Chinesen usw.

Folgende Aspekte müssen dabei Berücksichtigung finden:

Konfliktpotential / Spannungsverhältnisse  
reale Konflikte / Eskalationspotential / Gewaltkomponente / Austragungsmodalitäten  
situationale Analyse der konfligierenden Parteien  
Mediationschancen  
Vorschläge / Konzept für konkrete Konfliktregelung

Alle Teams führen alle Schritte der Feldforschung selbständig durch, erstatten in den wöchentlichen Seminarsitzungen Bericht und verfassen einen abschließenden Untersuchungsbericht. Forschungen im Konfliktumfeld erfordern eine Menge an 'interkulturellem Fingerspitzengefühl' und Sensibilität. Diese Primärtugenden müssen die Seminarteilnehmer mitbringen. Für Studienanfänger ist diese Veranstaltung nicht geeignet. Teilnahmevoraussetzung ist eine persönliche Voranmeldung in der Sprechstunde sowie der Nachweis von mindestens einem Proseminarschein aus einem der folgenden Bereiche: Rechtsethnologie, Methoden / Theorien der Ethnologie, Feldforschung o.ä.

Literaturauswahl (einführende Literatur und Klassiker):

|                        |                                                                                         |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| Rouland, Norbert:      | Legal Anthropology. Cambridge 1994                                                      |
| Roberts, Simon:        | Ordnung und Konflikt. Stuttgart 1981                                                    |
| Koch, Klaus-Friedrich: | War and Peace in Jalémo. Cambridge 1974                                                 |
| Gulliver, P.H.:        | Disputes and Negotiations. New York 1979                                                |
| Avruch, Kevin:         | Encyclopedia of Cultural Anthropology, Vol.1 (1996):241-245<br>s.v. Conflict resolution |

Zeitschriften:

Journal of Conflict Resolution  
Journal of Legal Pluralism and Unofficial Law  
Journal of Peace Research

Proseminar

### **Rechtsethnologische Aspekte im Diskurs über nachhaltige Entwicklung und lokales Wissen**

Raum 1.27  
2std

Mi 11-13  
Beginn 3.5.2000

Im aktuellen Diskurs, der unter dem Label „Local Knowledge and Sustainable Development“ geführt wird, wird immer wieder die Bedeutung indigener Rechtskonzepte für den schonenden Umgang mit knappen Ressourcen betont. Im Seminar werden zunächst einmal die Grundbegriffe einer klärenden Prüfung unterzogen. Was bedeuten local knowledge und sustainable development? Was bedeutet in diesem Zusammenhang Subsistenz? Was sind Partizipative Methoden? Wie wird lokales Wissen als Expertenwissen geschützt? Usw. Anschließend wird der Frage nachgegangen, inwieweit indigenes Ökologieverständnis auf der einen Seite und an die jeweiligen Umweltverhältnisse angepaßte Methoden der Ressourcennutzung auf der anderen Seite sich in den Rechtsvorstellungen niederschlagen. Oder überwiegen auch in indigenen Gesellschaften Methoden der rigorosen Ressourcenausbeutung? Die zentrale Rolle wird die Frage spielen, wie Konflikte um die Nutzung immer knapper werdender Ressourcen geregelt werden. Können Innovationen in diesem Bereich mit den vorherrschenden Rechts- und Wertvorstellungen in Einklang gebracht werden? In Seminararbeiten werden z.B. Fragen der Wasserverteilung, Waldnutzung,

„Agroforestry“, Weidenutzung, Fragen nach traditionellen Schonmaßnahmen und Formen der Kollektivwirtschaft in ihrer juristischen Dimension thematisiert.

Einführungsliteratur:

Antweiler, C.: Local knowledge and local knowing. *Anthropos* 93 (1998): 469-494.

Silitoe, P.: What know natives? Local knowledge development. *Social Anthropology* 6,2 (1998): 202-220.

Silitoe, P.: The Development of Indigenous Knowledge. *Current Anthropology* 39,2 (1998): 223-252.

Honerla, S. & Schröder, P. (eds.): *Lokales Wissen und Entwicklung. Zur Relevanz kulturspezifischen Wissens für Entwicklungsprozesse.* Saarbrücken 1995

Spiertz, J. & Wiber, M. (eds.): *The role of law in natural resource management.* s'Gravenhage 1996

Nygren, A.: Local Knowledge in the Environment – Development Discourse. *Critique of Anthropology* 19,3 (1999): 267-288.

### **Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens**

Ferienkurs (Pflichtkurs 1-stündig)

Blockseminar:

Raum 1.14

Do 27.04.2000, 9-13

Raum 1.14

Fr 28.04.2000, 9-13

Pflichtkurs für Haupt- und Nebenfächler.

Behandelt bzw. vorgestellt werden Hilfsmittel (Einführungswerke, Lexika etc.), Literaturrecherchen, Bibliographien (incl. Internet), wichtige Fachzeitschriften, der Umgang mit schriftlichen Quellen, Zitieren und Bibliographieren, Aufbau einer Seminararbeit.

Der Besuch dieser Veranstaltung wird vor der Zwischenprüfung vorausgesetzt. Eine Teilnahmebestätigung (keinen Schein) erhält nur, wer an beiden Tagen das Blockseminar besucht hat.

~~~~~

Prof. Dr. Hermann Amborn

Kolloquium

Magistranden- und Doktorandenkolloquium

Raum 1.43

Do 13-15, 14-tägig.

2std

Beginn: 11.5.2000

Besprechung von Themen und Problemen der Examensarbeiten (M.A. und Dissertation).

Kolloquium

Neuere ethnologische Forschungen

Raum 1.43
2std

Do 13-15, 14-t≅gl.
Beginn: 4.5.2000

Näheres finden Sie am Schwarzen Brett Anfang des Semesters!

~~~~~

**Dr. Josef Drexler**

Proseminar  
**Opfertheorien aus ethnologischer Sicht**

Raum 1.27  
2std

Mi 15-17  
Beginn: 3.5.2000

Neben dem wissenschaftsgeschichtlichen Überblick über wichtige Opfertheorien, deren Zeitgeist-Abhängigkeit, Sujetgebundenheit, Erkenntnisinteresse diskutiert werden soll, geht es um theoretische Probleme des Opferbegriffs. Gemeinsam soll nicht zuletzt durch die Analyse verschiedener ritueller Prozesse nach einer Lösung des Begriffsdilemmas gesucht werden.

Grundlagentext:

H.Hubert/M.Nauss: Sacrifice, its nature and function. London 1964.

~~~~~

Dr. Stefan Dietrich

Proseminar
Ritual in Ostindonesien

Raum 15
2std

Mo 13-17, 14-t≅gl.
Beginn: 8.5.2000

In den 1930er Jahren war Ostindonesien diejenige Region, die komparative Studien in Indonesien angestoßen und damit die Konzeption von Indonesien als „Ethnologisches Studienfeld“ geschärft hat. Die Thematik „Ritual“ war hierbei immer von besonderem Interesse. Die Veranstaltung möchte in die Ethnographie der Region und in die daraus entwickelten komparativen und theoretischen Perspektiven einführen.

~~~~~

**Dr. Stefan Eisenhofer**



Proseminar

## **Geschichte Afrikas im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit**

Raum 1.05

2std

Do 17-19

Beginn: 4.5.2000

Lange Zeit wurde Afrika in der westlichen Geschichtsschreibung als geschichtsloser Kontinent betrachtet. Seine Bewohner galten als „Völker des ewigen Stillstands“ (Jacob Burckhardt) und als „barbarische Stämme in malerischen aber unbedeutenden Ecken des Globus“ (Trevor-Roper). Die Forschung der letzten Jahrzehnte widerlegte solche überkommenen Vorstellungen eindringlich. Archäologische Grabungen, eine neue Sicht arabischer, chinesischer und europäischer Schriftquellen und nicht zuletzt die Auseinandersetzung mit afrikanischen mündlichen Traditionen ergaben ein völlig gegensätzliches Afrikabild.

Das Seminar soll auf der Grundlage neuester Forschungen einen Überblick über wichtige historische Entwicklungen vom Afrika der ersten nachchristlichen Jahrhunderte bis in das 16. Jahrhundert verschaffen. Darüber hinaus sollen aber auch grundlegende Fragen der Geschichtsschreibung über Afrika behandelt werden.

### Einführende Literatur:

Iliffe, John. Geschichte Afrikas. München 1997 (C.H. Beck)

Reader, John. Africa - A Biography of the Continent. London 1998 (Penguin)

~~~~~

Dr. Wolfgang Habermeyer

Proseminar

Die Menschenrechte aus der Sicht der ethnologischen Theorie (und Praxis?)

Raum 23

2std

Di 18s.t.-19.30

Beginn: 2.5.2000

Wann und wie begegnet einem in der Ethnologie das Problem der Menschenrechte? Nur in der Feldforschung oder bei der Veröffentlichungspraxis? Taucht dieses Thema auch in der Theoriebildung auf? Mischen sich Ethnologen eigentlich von sich aus in diese Problematik ein? Wenn ja, warum und mit welchen Begründungen? Innerhalb unseres Fachs ist die Literatur zu diesem Thema in den letzten Jahren unglaublich angewachsen. In diesem Proseminar werden wir daher auf keinen Fall eine komplette Darstellung dieses Problemfeldes erreichen können. Wir werden uns punktuell um einige Sachen kümmern und hoffentlich lernen, zumindest ein paar richtige Fragen zu stellen. Wenn Ihr dies wünscht (im letzten Semester gab es dazu einige Anfragen an mich), werden wir auch auf konkrete Situationen eingehen, die Ihr erlebt habt - so weit mir das halt mit meinem beschränkten Horizont möglich ist.

Zur Vorgehensweise: Gelernt werden soll im Seminar auch die Arbeit an Texten und die Kunst des Referatehaltens. Dazu muss jede(r) Teilnehmer(in) auch in einer Arbeitsgruppe mitmachen, in der die Texte und die Referate gemeinsam vorbereitet werden. Nur passives Zuhören und Konsumieren ist daher nicht möglich.

Teilnehmer: Teilnehmen können alle, die sich dafür interessieren; die Teilnahme am Proseminar im letzten Semester wird ausdrücklich nicht vorausgesetzt (schadet aber auch nicht). Ausgerichtet ist das Seminar für ethnologische Beginners: Es darf und soll und muss geübt werden.

Der Beginn des Seminars ist 18.00 Uhr sine tempore, also pünktlich um 18.00, damit diejenigen, die das wollen, auch noch rechtzeitig zu den ethnologischen Filmen um 19.45 Uhr gehen können.

Wer sich vorbereiten möchte, liest als Erstes folgende Artikel:
Current Anthropology (CA) Vol. 36, Nr. 3, Juni 1995, Seite 399 - 440: Da wird u. a. darum gestritten, inwieweit sich Ethnologen einmischen dürfen oder müssen.



Dr. Annette Hornbacher

Proseminar

Einführung in die postmoderne Ethnologie II

Blockveranstaltung
Raum 0.05

Fr 12-17 Uhr, Sa 9-14 Uhr
9./10. Juni und 23./24. Juni 2000

Verbindliche Voranmeldung bis zum 12.05. 2000 im Sekretariat erforderlich!

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Lektüre der Texte, die im Seminar behandelt werden sollen, sowie die Übernahme eines Referats bei der Anmeldung im Sekretariat. Bei dieser Gelegenheit erhalten Sie auch die Literaturliste und den Seminarplan.

Unter dem Schlagwort 'literary turn' findet v.a. in der US-amerikanischen Anthropologie eine selbstkritische Auseinandersetzung mit den erkenntnistheoretischen und rhetorischen Voraussetzungen ethnographischer Beschreibungen statt. Die zentrale Frage gilt dabei der Möglichkeit - oder Unmöglichkeit -, fremde Wirklichkeit adäquat in die Form zusammenhängender Texte zu übersetzen, ohne sie von vornherein nur den eigenen, westlichen Begriffen und Kategorien unterzuordnen. Lassen sich also andere Kulturen als ethnographische Texte überhaupt darstellen, oder projizieren wir dabei nichts weiter als unsere eigenen Vorbegriffe, und dies sowohl in inhaltlicher Hinsicht, als auch bereits durch die Tatsache, daß unser Verständnis von Text einen geschlossenen und in sich schlüssigen Zusammenhang impliziert, dem die heterogenen und widersprüchlichen Erfahrungen jeder Feldforschung unterworfen werden müssen? Können wir "das Fremde" überhaupt beschreiben oder bleiben wir unausweichlich im Netz dessen gefangen, was Robert Thornton den "rhetorischen Imperativ" ethnographischer Textgestaltung genannt hat? Im ersten Teil des Seminars haben wir uns mit den philosophischen und erkenntnistheoretischen Voraussetzungen befaßt, die den europäischen Hintergrund dieser selbstkritischen Debatte bilden. Dabei zeigt sich eine Tendenz, kritische Textanalysen und programmatische Forderungen - etwa nach "polyphonen" oder "evokativen" Texten - von der praktischen Umsetzung zu trennen, so daß es schlimmstenfalls zu jener Selbstaufhebung der Ethnologie in Literaturanalyse kommt, die z. B. Pierre Bourdieu als narzißtische Haltung kritisiert hat. Im zweiten Teil wird es deshalb darum gehen zu untersuchen, welche konstruktiven Konsequenzen die selbstkritische Reflexion dennoch für das ethnographische Schreiben und Verstehen haben kann und bereits gehabt hat. Zu klären ist dabei, gegen welchen Typ von Beschreibung sich die Diskussion wendet (z.B: Geertz' Essay "Deep Play"), aber auch, in welcher Weise alternative Versuche vorgehen. Der Dialog ebenso wie andere 'nicht-totalisierende' Formen der Beschreibung sollen deutlich machen, daß Selbstkritik und ethnographische Praxis nicht notwendig getrennt auftreten müssen, sondern zwei dialektisch miteinander verbundene Aspekte des Schreibens sein können.

Wegen eigener Forschungsverpflichtungen kann das Seminar im Sommersemester nur als Blockveranstaltung stattfinden.



Dr. Paola Ivanov

Proseminar

Eine frühe globale Welt? Vorkoloniale Handelsnetzwerke, politische Entwicklung und Kultur in Nordost- und Ostafrika

Raum 0.33
2std

Fr 13-16
Beginn: 5.5.2000

Die alte Lehrmeinung, Forschungsgegenstand der Ethnologie Afrikas bildeten organische, in sich geschlossene Gemeinschaften und deren unveränderliche „traditionelle“ Kultur, ist heute überholt. Lange vor der Kolonialeroberung waren die meisten afrikanischen Gesellschaften nicht mehr von der Außenwelt isoliert. Durch Niltal, Rotes Meer und Indischen Ozean verliefen schon früh wichtige Handelswege, die Nordostafrika (Sudan, Äthiopien) und die ostafrikanische Küste mit dem Mittelmeerraum und dem Orient verbanden und über die sich u.a. Christentum und Islam verbreiteten. Anhand ausgewählter Beispiele sollen im Seminar die Verbindungen ostafrikanischer Gesellschaften mit weitreichenden Handelsnetzen und die Auswirkungen des Handels auf politische Entwicklung und Kultur untersucht werden. Besonderer Akzent soll dabei auf die Wechselwirkung zwischen Einflüssen von außen und lokaler Reaktion und Adaptation gelegt werden.

Als einführende Literatur zur Geschichte Nordost- und Ostafrikas wird empfohlen:

Alpers, E.A. 1975: Ivory and Slaves in East Central Africa. London.

Hasan, Y.F. und B.A. Ogot. 1992: The Sudan, 1500-1800. In: Unesco General History of Africa 5: 171-199.

Pankhurst, Richard. 1961: An Introduction to the Economic History of Ethiopia. London.

Tamrat, Tadesse. Ethiopia, the Red Sea and the Horn. In: Cambridge History of Africa 3: 98-182.

~~~~~

## **Dr. Manijeh Abka'i-Khavari**

Proseminar

### **Iranische Mythologie und Heldenepen**

Raum 0.33  
2std

Do 9-11  
Beginn: 4.5.2000

Die iranische Geisteswelt hat einen wichtigen Beitrag zu den religiösen Vorstellungen vieler Völker geleistet. Die iranischen Mythen und Epen haben im Einflußbereich iranischer Kultur, der vom 6. Jh. v. Chr. bis zur Islamisierung im 7. Jh. von Mittelasien bis zum Mittelmeer reichte, starke Verbreitung und Aufnahme gefunden, gleichwohl haben sich im Reich der persischen Großkönige unterschiedliche Religionen und Götterglauben mit ihren besonderen Riten und Kulte verbreitet und sind miteinander interessante Symbiosen eingegangen.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung bekommen die Studienanfänger eine Einführung in die iranische Kultur und Geistesgeschichte. Sie können die Quellen zur iranischen Geistesgeschichte,

Mythen und Epen (in Übersetzung) kennenlernen, und sich mit den unterschiedlichen Richtungen und Theorien in der Interpretation dieser Überlieferungen vertraut machen.

Grundlektüre:

O. G. von Wesendonk, Das Weltbild der Iranier (1933)

Geo Widengren, Iranische Geisteswelt von den Anfängen bis zum Islam (1961)

Geo Widengren, Die Religionen Irans (1965)

Marijan Molé, Culte, Mythe et Cosmologie dans l'Iran Ancien, Paris 1963

A. I. Carnoy, 'Iranian Mythology' - in: Mythology of all Races, Vol. VI, ed. L. H. Gray, NY 1964

John. R. Hinnells, Persian Mythology (1973)

~~~~~

Dr. Dr. Castulus Kolo

Forschungskolloquium

ethnologie@internet

Blockveranstaltung während des Sommersemesters. Zeitpunkt, Dauer und Ort werden durch Aushang am Schwarzen Brett rechtzeitig bekanntgegeben.

Erfahrungen mit der Nutzung des Mediums Internet sind erwünscht. Ziel des Blockseminars ist es,

- (1) die Vorläuferveranstaltung des vergangenen Jahres (Ferienkurs "Netzwelten") entsprechend dem Interesse der TeilnehmerInnen inhaltlich auszubauen bzw. zu aktualisieren;
- (2) ein Konzept zur Pflege und zum Ausbau der bestehenden Internet-Präsentation der Münchner Ethnologie zu entwerfen;
- (3) den Stand laufender oder gerade abgeschlossener Arbeiten mit Bezug auf das Internet vorzustellen;
- (4) Themen abzugrenzen, die sich als größere Einzelarbeiten, unter Umständen auch Magisterarbeiten eignen.

Der Besuch der Vorläuferveranstaltung ist nicht Bedingung zur Teilnahme. Eine Durchsicht der diesbezüglichen Literatur (siehe Handapparat) ist allerdings angeraten. Aktuelle Forschungsarbeiten werden überwiegend zunächst im Internet besprochen und sind nicht immer leicht zu finden. Es wird darum begrüßt, wenn die TeilnehmerInnen neue Projekte oder Arbeiten durch eigene Recherchen ausfindig machen und kurz vorstellen können.

~~~~~

## Dr. Bruno Öhrig

Proseminar

### Traditionelles Handwerk im Nahen Osten

Raum 0.43  
2std

Mi 13-15  
voraussichtlicher Beginn: 17.5.2000

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern anhand ausgewählter Beispiele aus dem Nahen Osten einen Einblick in wichtige Technologien, Produktionszweige und Organisationsformen des traditionellen Handwerks zu vermitteln. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Handwerk der Gegenwart, das zwar vorindustrielle Traditionen weiterführt, diese aber mit Hilfe neuerdings zur Verfügung stehender Hilfsmittel weiterentwickelt.

In den ersten beiden Sitzungen gebe ich eine allgemeine Einführung. In den übrigen Stunden werden einzelne Beispiele für traditionelles Handwerk vorgestellt. Den Hauptbeitrag dazu sollen die Referate der Teilnehmer leisten. Soweit wie möglich werde ich als Ergänzung jeweils einen kurzen Dokumentarfilm zeigen.

Bitte beachten Sie, daß das Proseminar wegen einer Forschungsreise des Lehrbeauftragten voraussichtlich erst am Mittwoch, den 17.5.2000, beginnen kann.

Literatur:

- SCHLESIER, Erhard. 1981. "Ethnologische Aspekte zu den Begriffen 'Handwerk' und 'Handwerker'." In: Jahnkuhn, Herbert u.a. *Das Handwerk in vor- und frühgeschichtlicher Zeit*. (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen 1981). Göttingen.
- AMMOUN, Denise / BERSUDER, Jean-Louis. 1993. *Egypte des mains magiques: Artisanat traditionnel et contemporain*. Le Caire.
- TOPHAM, John. 1982. *Traditional Crafts of Saudi Arabia*. London.
- GLASSIE, Henry. 1993. *Turkish Traditional Art Today*. Bloomington.
- DHAMIJA, Jasleen. 1979. *Living Tradition of Iran's Crafts*. New Delhi.
- GLUCK, Jay / GLUCK, Sumi Hiramoto (Hg.) 1977. *A Survey of Persian Handicraft*. Teheran.
- AL-HASSAN, Ahmad Y. / HILL, Donald R. 1986. *Islamic Technology: An Illustrated History*. Cambridge.

~~~~~

Dr. Michael Rösler

Proseminar

Ethnographie(n) Zentralafrikas

Raum 1.05
2std

Mo 18-20
Beginn: 8.5.2000

Unter den Monographien zum zentralafrikanischen Raum finden sich zahlreiche 'Klassiker' ethnographischer Literatur. Doch was macht eine Ethnographie zum Klassiker: die Tatsache, daß sie

repräsentative Aussagen über ihren Gegenstand macht oder daß sie repräsentativ für eine Epoche ethnographischen Schreibens ist? Das Proseminar wird dieser Frage anhand exemplarischer Monographien zu einschlägigen Themen (Geschichte, Ökonomie/Ökologie, Sozialstruktur, politische Organisation, Ethnizität, Religion und symbolische Welten) nachgehen und die Bezüge zum jeweiligen Theorie- und Methodenverständnis der 'großen' wie auch der weniger bekannten Autoren erörtern (de Heusch, de Mahieu, Douglas, Harms, MacGaffey, Schatzberg, Turnbull, Turner, Kopytoff, Vansina u.a.). Als inhaltlicher Leitfaden dient der wissenschaftsgeschichtliche Überblick von S.F. Moore.

Literatur:

Moore, Sally Falk 1993 Changing perspectives on a changing Africa: The work of anthropology. In: Robert H. Bates, V.Y. Mudimbe & J. O'Barr (eds.) Africa and the disciplines. The contributions of research in Africa to the social sciences and humanities. Chicago, London: University of Chicago Press. pp. 3-57.
Moore, Sally Falk 1994 Anthropology and Africa. Changing perspectives on a changing scene. London: University Press of Virginia [Handapparat]



Dr. Andreas Sagner

Proseminar:

Aspekte einer Ethnologie des Körpers/Leibs

Raum 0.41
2std

Mo 17-19
Beginn: 8.5.2000

Die Auseinandersetzung mit dem Körper hat in der Ethnologie eine lange Tradition, wie nicht zuletzt die immer noch einflußreichen Arbeiten von Marcel Mauss und Mary Douglas belegen. Doch seit einigen Jahren läßt sich - mitausgelöst durch die (feministische) Diskussion um den geschlechtlichen Körper und die medizinethnologische Problematisierung des kranken Körpers bzw. Leibs -, ein deutlich differenzierteres Interesse am Thema Körper erkennen. In diesem Seminar soll neben einigen ausgewählten theoretischen Überlegungen zum Themenkomplex Körper/Leib der, schematisch gesagt, 'nicht-normale' Körper/Leib behandelt werden, insbesondere der behinderte und chronisch kranke Körper/Leib.

Einführende Literatur:

Ingstad, Benedicte & Whyte, Susan Reynolds 1995. Disability and Culture. Berkeley/Los Angeles/London: University of California Press.

Zu empfehlen ist auch:

Csordas, Thomas J. (ed.) 1994. Embodiment and Experience: the existential ground of culture and self. Cambridge: CUP. (= Cambridge Studies in Medical Anthropology, Vol. 2).



Andrea Kugler M.A.

Tutorium
Allgemeine Einführung in die Völkerkunde

Raum 0.05
2std

Fr 10s.t.-12
Beginn: 5.5.2000

Um Anwesenheit in der 1. Sitzung wird gebeten.
Geeignet für Studierende vor der Zwischenprüfung.

Das Tutorium gibt Einblick in wichtige theoretische Strömungen der Ethnologie des 19. und 20. Jahrhunderts: Evolutionismus, Struktur-Funktionalismus, Kulturrelativismus, Strukturalismus, Neoevolutionismus und Kulturökologie, verschiedene Richtungen der Interpretativen Ethnologie.

Anhand von Basistexten - nach Möglichkeit Primärliteratur - werden zentrale Aspekte dieser Theorien gemeinsam herausgearbeitet. Das vorherige Durcharbeiten der Texte zu Hause und aktive Beteiligung an den Sitzungen sind daher Teilnahmebedingung. Die Veranstaltung zielt darauf ab, das - für das Betreiben dieses Fachs ebenso wie für die Zwischenprüfung nötige - Grundwissen zu vermehren. Zugleich bietet sie ein Forum für Diskussionen und die Möglichkeit, wichtige Arbeitstechniken (wie sinnvolles Exzerpieren, präzise Beantwortung von Fragen) einzuüben.

Ein Besuch auch des Tutoriums *Sozioethnologie: Theorien, Methoden und Geschichte* wird vor allem ZP-KandidatInnen empfohlen.

Ab 2. Mai ist ein Ordner mit Themenüberblick und Textvorlagen im Handapparat in der Institutsbibliothek zu finden.

~~~~~



**Barbara Winstel M.A./ Viktoria Stöger-Eising M.A.**

Tutorium

**Sozioethnologie: Theorien, Methoden und Geschichte**

Raum 1.14  
2std

Mi 18-20  
Beginn: 3.5.2000

Geeignet vor allem für Studierende vor der Zwischenprüfung.

Das Tutorium beschäftigt sich mit der ethnologischen Theorie in Bezug auf das soziale und politische Leben des Menschen in der Gesellschaft. Gruppenbildung, Beziehungen zwischen Personen und Gruppen, gesellschaftlicher Status und Rolle sind dabei wichtige Themen.

Obgleich die Verwandtschaftsethnologie bei vielen Studierenden in dem Ruf steht, langweilig und trocken zu sein, ist sie nicht nur eines der klassischen Themen der Völkerkunde, sondern spielt auch in der aktuellen Ethnologie eine wichtige Rolle. Deswegen ist es wesentlich, sich mit ihren Theorien kritisch und konstruktiv auseinanderzusetzen. Dabei werden sich viele spannende (und womöglich unerwartete) Aspekte ergeben.

Das Tutorium wird sich neben ausgewählten 'Klassikern' der Sozioethnologie (Vertretern des Evolutionismus, Funktionalismus, Strukturalismus) auch neueren Texten widmen (zum Beispiel zum Thema Geschlechterforschung), um einen möglichst umfassenden Überblick zu bieten. Dabei sollen Texte der Zwischenprüfungsliteratur wesentlich in die Diskussion mit einbezogen werden. Die Themen können - je nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer - variiert werden.

In den Sitzungen werden Texte besprochen, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Hause vorbereitet werden und durch Kurzreferate ergänzt werden können.

Es besteht die Möglichkeit, Proseminarscheine für den Bereich Sozioethnologie zu erwerben.

Ab Mitte April werden in einem Ordner im Handapparat der Institutsbibliothek Themenvorschläge für die Sitzungen und eine ausführliche Literaturliste zu finden sein.

~~~~~

Sprachkurse

Christina Geffken

Indonesisch für Anfänger II

Raum 1.13
2std

Mo 11s.t.-12.30
Beginn: 8.5.2000

Indonesisch für Fortgeschrittene

Raum 1.13
2std

Di 11s.t.-12.30
Beginn: 2.5.2000

~~~~~

**Reginald Temu**

### **Kiswahili II**

Raum 0.15  
Raum 1.43  
4std

Di 17-19  
Fr 13-15  
Beginn: 2.5.2000

### **Kiswahili für Fortgeschrittene**

Raum 1.43  
2std

Fr 15-17  
Beginn: 5.5.2000

~~~~~